

Güttingen: Der erste Schnee auf den Spitzbergen

RL. Am Samstag, den 17. September starteten die Damenriege und der Turnverein Güttingen auf eine kleine Erlebnisreise. Mit dem Zug fuhren wir fort von Güttingen in Richtung St. Gallen. Von dort aus ging es mit dem kleinem roten Bähnchen nach Appenzell, wo wir auch schon den ersten Rast einlegen mussten, weil es in der Raststube schön trocken war und draußen konnte man dies nicht mit gutem Gewissen sagen. Als alle wieder schön warm hatten, ging es mit unserem kleinen roten Freund weiter bis wir diesen mit dem Postauto eintauschten. Bei der Fahrt bis zum Rossfall überfuhren wir fast eine Herde jodelnde Appenzeller samt Tier. Vom Rossfall mussten wir über ein paar kleine Steigungen überwinden, bis wir in der Schwägalp durchnässt ankamen, ausser zwei. Weiter ging es mit der Schwebebahn in den Nebel. Auf dem Säntis fast verfroren, mussten wir uns natürlich aufwärmen, so spendierte uns Steffe die gute Gerstensuppe, die allen gut tat. Danach durften wir den rot-weissen Fernsehturm besichtigen. Fast alle waren enttäuscht, als die Führung zu Ende war, nicht wegen den Informationen, sondern wegen der schönen Führerin. Mit der Schwebebahn ging es wieder Talabwärts zum Pfosten 2. Von da aus mussten wir zu Fuss im Schnee weiter zur Tierwies. Nach dem feinen Abendessen rüttelten wir die kleine Alphütte fast den Berg runter. Ins Bett ging es noch schnell, aber bis alle ruhig waren ging es noch eine kleine Ewigkeit, und ein paar Boxershorts verloren dort auch ihre Jungfräulichkeit.

Im Passgang über den Rotsteinpass

Nach dem Frühstück erklärte uns Rüddi den heutigen Marsch. Bei weisser Umgebung zogen wir los. Zuerst mussten wir runter wandern, bis alles wieder grün war, und danach ging es schon wieder hinauf bis zum Schafboden. Da die Steigung unser Team auseinander gerissen hat, mussten wir warten. Wir waren ohne Regen und Schnee trotzdem pflutschnass geworden. Als alle wieder munter auf den Beinen standen, konnten wir wieder weiter ziehen. Alle waren froh, als man plötzlich in der weissen Landschaft einen feinen Geruch in der Nase roch, der Geruch des Rotsteinpasses. Nicht nur die zwei Frauen genossen es, sich in der warmen Berghütte aufzuwärmen, wir alle haben uns sehr gefreut wieder am Warmen zu sein. Nach dem Mittagessen mussten wir nur noch runter. Für die einen ging dies ohne Halt und für die anderen war es noch anstrengender als der Aufstieg. Am schönen Seealpsee besammelten sich ein paar von uns im Restaurant vor dem steilen Abstieg nach Wasserrauen. Unten angekommen, sassen die Geschwinden schon Stunden in der Beiz. Danach ging es wieder zu unserem kleinen roten Freund, der uns nach Gossau brachte. Von dort war es nicht mehr weit, bis wir wieder unsere vertraute Umgebung zu Auge bekamen.

Vielen Dank an Stefan Rutishauser für die gute Turnfahrt trotz schlechtem Wetter im Säntisgebiet.

Roman Langenegger